

# UHLENHORSTER WARTE



C 21955 E

Nummer 3

15. Jahrgang

März 1964

Monatschrift des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874, e. V.

Hamburg

## Aus dem Vereinsgeschehen

### Jahreshauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung am 10. März erstattete der 1. Vorsitzende Egon Meifert nach den offiziellen Vereinsteilnahmen den Jahresbericht für 1963, den wir — mit geringen Kürzungen — für alle die Mitglieder, die an dem Abend nicht anwesend waren, an anderer Stelle zum Abdruck bringen.

Für den erkrankten Schatzmeister Alfred Niedermann verlas Alfred Galle den Kassenbericht, der von den Revisoren Anneliese Lüth und Hans Grimm (er war der Sprecher) nach sehr eingehender Prüfung als einwandfrei bezeichnet wurde. Der von Hans Grimm vorgeschlagene Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig entsprochen.

Dem Bericht der Revisoren war noch der Tätigkeitsbericht der Sozialreferentin Gertrude Krüger vorausgegangen, aus dem ersichtlich war, daß der Verein durch seine Paketaktionen sich auch im Berichtsjahr wieder der noch notleidenden Uhlenhorster Mitbürger und Mitbürgerinnen angenommen hatte.

Zum Punkt Wahlen übernahm Hanns Frey als Wahlleiter den Vorsitz. In geheimer Abstimmung wurde Egon Meifert einstimmig für weitere zwei Jahre zum 1. Vorsitzenden gewählt. An Stelle von Gertrude Krüger, die aus gesund-

krankung im Jahre 1951 geleitet hatte und damals zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, hat sie als 1. Schriftführerin des Vereins viele wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Neben dem Posten des Schriftführers

### Einladung

zur Versammlung am Montag, dem 6. April 1964, 20 Uhr,  
im Restaurant Schwedthelm, Hamburger Straße 1a.

#### Tagessordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Es spricht Otto A. SCHAUMANN, Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, über: „Heimat — Vaterstadt — Europa — Gedanken über das Wesen und Wirken der Bürgervereine unserer Stadt“.
3. Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Liebe Mitbürger!, in Otto SCHAUMANN, dem rührigen Vorsitzenden des Nienstedtener Heimatvereins und weitgereisten und weitblickenden Kaufmann, werden Sie einem Redner begegnen, der Ihnen viel Interessantes zu sagen haben wird. Bitte, kommen Sie recht zahlreich und bringen Sie auch Ihre Freunde mit.

Der Vorstand

*Goldschmiede*

**Heinz Gödeke**

25 JAHRE

HAUS MUNDSBURG

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

*Individueller*

*Schmuck*

heitlichen Gründen um ihre Ablösung gebeten hatte, wurde Otto Heldt, Heinrich-Hertz-Straße 39, einstimmig und in geheimer Abstimmung zum 1. Schriftführer gewählt. Durch Akklamation wurde Fritz Weber für weitere zwei Jahre als 2. Schatzmeister bestätigt. Gertrude Krüger, die weiterhin als Sozialreferentin tätig sein wird, wurde als Beisitzer dem erweiterten Vorstand hinzugewählt. Als Revisoren für 1964 schließlich wurden in geheimer Wahl — es lagen vier Wahlvorschläge vor — der Juwelier Hans Grube und der Kaufmann Heinrich Grünbeck mit Stimmenmehrheit gewählt. In der Besetzung der Abgeordnetensitze für den Zentralaussschuß ergaben sich keine Änderungen.

Nachdem Egon Meifert wieder den Vorsitz übernommen hatte, stellte er im Namen des Vorstandes den Antrag, unsere bisherige 1. Schriftführerin Gertrude Krüger zum Ehrenmitglied zu ernennen. Meifert begründete den Antrag wie folgt:

Frau Gertrude Krüger gehört zu den Männern und Frauen, die den Uhlenhorster Bürgerverein im Jahre 1948 neu ins Leben gerufen haben. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Eduard Krüger, der den Verein bis zu seiner Er-



**FAHRSCHULE**

für alle Klassen

VW - Opel - Mercedes

Lkw - Roller

*Heinz Lange*

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Fußpflege und Kosmetik

*Anni Menne*

Hamburg 22 · Erlenkamp 17

Telefon 23 27 28

war sie gleichzeitig verantwortlich für die Betreuung notleidender Uhlenhorster und Uhlenhorsterinnen. Hier hat sie unermüdliche Kleinarbeit geleistet und diese bis heute, trotz vielfach angegriffener Gesundheit, warmen Herzens durchgeführt. Und wenn sie auch gebeten hat, jetzt, nach sechzehn Jahren, von dem Posten eines Schriftführers entbunden zu werden, so ist sie zu unserer Freude doch gewillt, ihre Tätigkeit als Sozialreferentin weiter auszuüben.

Ich wiederhole deshalb meinen Antrag, Frau Gertrude Krüger mit Wirkung vom heutigen Tage zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Sie ehren damit nicht nur unsere liebe Gertrude Krüger, sondern auch ihren um den Verein hochverdienten und im Jahre 1957 verstorbenen Ehemann Eduard Krüger.

Zur Freude des ganzen Hauses wurde der Antrag einstimmig angenommen. Egon Meifert eröffnete unserer Gertrude Krüger die wohlverdiente Ehrung und überreichte ihr mit herzlichen Worten einen Strauß Frühlingsblumen.

Sie dankte tief gerührt.

Mit dem Hinweis auf die Helgolandfahrt des Zentralausschusses (10. Mai für 22,50 DM) und das Hafenfest am 7. Mai, zu dem dem Verein eine geringe Anzahl von Karten zur Verfügung steht, wurde die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung geschlossen.

Der Lichtbildvortrag von Hermann Wachlin wurde aus Zeitgründen mit erweitertem Programm auf den Monat Mai verschoben.

Für Juni ist ein Vortrag der bekannten Redakteurin der „Welt“, Dr. Gisela Gerdes, über eine Reise in die Ostzone vorgesehen.

\*

Zu Beginn des Abends hatte Alfred Galle mit ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Elisabeth Gleichman von Oven gedacht.

#### Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich den Kaufmann und Kunsthändler Adolph Ballhorn, Papenhuder Straße 30.

Über 60 Jahre

## MÖBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 22 08 67

Anbringen sämtlicher Dekorationen

★

**Rollos · Jalousetten · Auslegeware · Gardinen**

#### Flensburger Originale

Unser Mitglied Gerty Molzen ist, wie wir im Juni 1963 mitteilten, eine erfolgreiche Schriftstellerin geworden. Von ihrem amüsanten Bändchen „Petuhfahrt nach Glücksburg“ hat sie bereits 4000 Exemplare absetzen können. Dieser Erfolg hat sie nicht ruhen lassen. In einem neuen, 68 Seiten starken und mit vielen humorvollen Zeichnungen von Jürgen Hagemann versehenen Bändchen hat sie die Flensburger Originale aufs Korn genommen und schildert sie in einer so lebendigen Art, daß man seine helle Freude daran hat. Und dabei wollte Gerty, wie sie einleitend sagt, von den Flensburger Originalen nur einen spritzigen Cocktail mixen.

Das Bändchen, das auch den Hamburgern Freude machen wird, kostet 2,90 DM. Mitglieder der Bürgervereine erhalten 10 %

Rabatt. Auch die „Petuhfahrt“ ist noch für 2,75 DM zu haben (Petkumstraße 10, 23 61 74).

#### Ableben

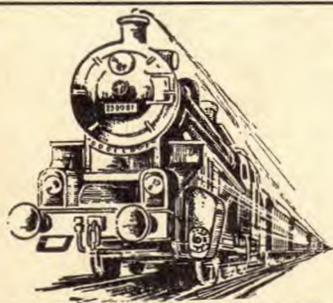
Im Monat März hatten wir wieder den Tod zweier Mitglieder zu beklagen. Am 8. März verstarb völlig unerwartet im Alter von 65 Jahren Robert Knittel in Firma Foto-Knittel, Papenhuder Str. 31. Ihm folgte am 13. März unser lieber Fritz Weber im Alter von 64 Jahren. Fritz Weber gehörte dem Vorstand seit März 1962 als 2. Schatzmeister an. Er zählte zu den stillen und treuen Mitarbeitern, die sich dem Verein engstens verbunden fühlten. Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen der Familien Knittel und Weber. Wir werden unsere beiden Heimgegangenen nicht vergessen.

### Jahresbericht 1963

erstattet von dem 1. Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung am 10. März 1964.

Zum neunten Male habe ich heute die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen Bericht zu erstatten über die Arbeit eines verflochtenen Vereinsjahres. Ich darf den Bericht mit dem etwas lakonischen Hinweis beginnen: es war ein ruhiges Vereinsjahr — ohne besondere Ereignisse. Das soll natürlich nicht bedeuten, daß wir im Jahre 1963 uns der Ruhe hingegeben haben. Ich möchte nur betonen, daß die Aktivität innerhalb unseres Vereinslebens etwas stärker hätte sein dürfen. Das bezieht sich sowohl auf den Versammlungsbesuch wie auch auf die Mitgliederbewegung. Die Versammlungen hätten — von wenigen Ausnahmen abgesehen — besser besucht werden können, und auch die Zahl der neu aufgenommenen Mitglieder mit nur fünf innerhalb eines Jahres erscheint mir doch reichlich gering. Der Vorstand erwägt deshalb sehr ernstlich eine erneute große Werbeaktion. Sie muß sich vor allem auch auf jüngere Menschen erstrecken. Es geht nicht an, daß die Mitgliedschaft laufend überaltert und der Nachwuchs fehlt.

Durch mancherlei Krankheiten besonders innerhalb unseres Vorstandes — ich denke an unsere Freunde Alfred Galle, Alfred Niedermanner und zeitweise auch Hermann Wachlin — war die Vorstandstätigkeit etwas lahmgelegt, so daß nur zwei größere Vorstandssitzungen neben den internen Besprechungen stattfanden. Durch den vorübergehenden Ausfall unseres Schriftleiters konnte auch die Uhlenhorster Warte, die ja immer noch das beste Bindeglied zu den Vereinsfreunden und den Uhlenhorster Bürgern ist, nur zehn- statt zwölfmal erscheinen. Trotz dieser aufgezeigten Schwierigkeiten konnten neben der Jahreshauptversammlung dennoch sieben Versammlungen mit recht abwechslungsreicher Tagesordnung abgehalten werden. Hiervon möchte ich besonders hervorheben die Ausführungen der Bürgerschaftsabgeordneten Elsa Teuffert über Sonderschulen, unseres Ortsamtsleiters Gerhard Kosubek über kommunale Probleme unseres Stadtteils und von zwei Vertretern des Polizeireviers Oberaltenallee über Verkehrsangelegenheiten der Uhlenhorst. Besonderes Interesse erweckten auch die Ausführungen von Dr. Gisela Gerdes, Redakteurin der Welt, über das Entste-



## MODELL-EISENBAHN FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt  
37 Fabrikate aus 14 Nationen

## HARALD ASMUSSEN

MODELL-EISENBAHNEN

Hamburg 22, Papenhuder Straße 38  
Telefon 22 53 10

Hamburg-Fu., Gnadenbergweg 29  
Telefon 59 71 57

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

hen einer großen Tageszeitung. Ferner sprach unser Mitglied Otto Böse an Hand von Farbaufnahmen über Südafrika. Fritz Lachmund, der bekannte Hamburgensien-Forscher, zeigte eine Reihe interessanter Aufnahmen aus dem alten Hamburg und das Amerika-Haus schließlich farbige Bilder aus den Vereinigten Staaten.

Alle Vortragsabende erfreuten sich einer regen Diskussion, besonders die Ausführungen unseres Ortsamtsleiters, der alle Anregungen getreulich notierte und später in die Tat umgesetzt hat.

Auch die Geselligkeit, eine der schönsten Aufgaben eines Bürgervereins, ist zu ihrem Recht gekommen. Ich erinnere an den fröhlichen Eisbeinabend in der Gaststätte Ludigkeit, den Sommerausflug nach Hof Appelbeck, die abendliche Fahrt zur Lasbeker Mühle und schließlich die traditionelle Adventsfeier im Dezember. Alle diese Veranstaltungen haben dazu beigetragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der großen Vereinsfamilie zu fördern.

Daran hat auch unsere Damengruppe durch ihre vielseitigen Veranstaltungen einen nicht zu unterschätzenden Verdienst. Es ist mir daher eine aufrichtige Pflicht, unserer Frau Niedermanner, die immer wieder mit neuen Anregungen für die Damengruppe hervorgetreten ist, meinen besonderen Dank zu sagen.

Gestatten Sie mir noch ein Wort zur Kommunalpolitik. Zu den Problemen, die uns im abgelaufenen Jahr besonders beschäftigt haben, gehören die schwierige Kreuzung Mundsburg, die Verbreiterung der Mundsburger Brücke und — auf etwas weitere Sicht gesehen — der Bau der City-Nord. Ich freue mich, daß diese Probleme auch in der UHLENHORSTER WARTE immer wieder angeschnitten werden im Zusammenhang mit den

Berichten über die Sitzungen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord und des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst.

Es ist schon beinahe eine Selbstverständlichkeit, jedes Jahr von neuem das gute Einvernehmen mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord und dem Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst erwähnen zu können. Dieses gute Einvernehmen erstreckt sich sowohl auf die betreffenden Leiter wie auch alle Mitarbeiter der beiden Dienststellen, die sich gern und jederzeit für Auskünfte und Vorträge zur Verfügung stellen. Zu den kleinen Erfolgen unseres Vereins zähle ich auch die Tatsache, daß bei der Einrichtung von Parkbuchten in der Papenhuder Straße auf Grund unserer sehr eindringlichen Bitte von der Fällung von Bäumen abgesehen wurde.

Über die soziale Tätigkeit unseres Vereins im Berichtsjahr werden Sie noch etwas aus dem Munde unserer Sozialreferentin Gertrude Krüger hören. Sie werden weiter aus dem Bericht unseres Schatzmeisters Alfred Niedermanner erfahren, daß der Rückgang von Mitgliedern auch auf die Kassenverhältnisse nicht ganz ohne Einfluß bleiben kann. Meine Hoffnung ist nur, daß durch die von mir angesprochene Werbeaktion die Mitgliederzahl wieder einen guten Aufschwung nehmen möge. Dazu sind alle unsere Freunde berufen. Ich lese immer wieder in anderen Bürgervereinsblättern den Satz: In diesem Jahr bringt jedes Mitglied ein neues Mitglied. Nun, das erscheint mir reichlich optimistisch, wenn ich bedenke, daß wir manches Mitglied nur kassenmäßig kennen. Immerhin: Bitte tun auch Sie alles, was in Ihren Kräften steht. Denken Sie auch weiterhin an unser Blatt, die UHLENHORSTER WARTE, das jetzt mit Stolz in seinen 15. Jahrgang hineingegangen ist — aber auch nur

Denken Sie an Ostern

*Blumen*

durch HELIOS-Blumendienst

Internationale Blumenvermittlung

Blumenhaus

**CHARLOTTE KEHL**

Holweg 45 · Telefon 23 78 80

Sonntags geöffnet von 11 bis 13 Uhr

existieren kann, wenn es gut gefüttert wird, nämlich mit Anzeigen von unseren Geschäftsleuten.

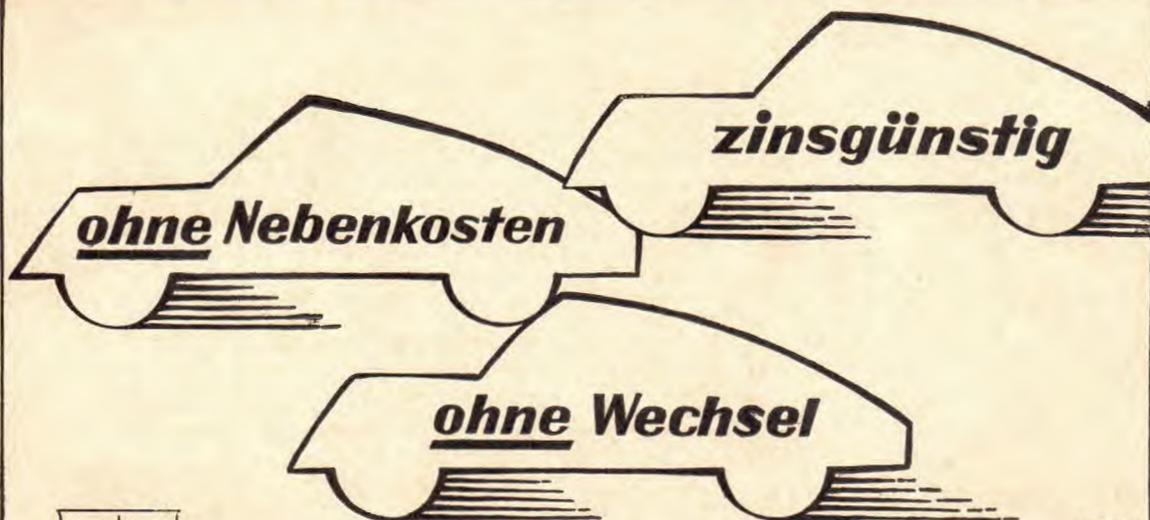
Und nun ganz zum Schluß noch ein Wort des Gedenkens. In jedem Jahresbericht haben wir unserer Toten gedacht. Sieben Mitglieder bzw. deren Ehefrauen haben wir 1963 verloren. Für sie alle hat Alfred Galle auf der nächstfolgenden Versammlung Worte des Gedenkens gesprochen. Auch die Uhlenhorster Warte ist niemals an ihnen vorübergegangen.

Und nun zurück zu den Lebenden. Lassen Sie mich allen denen herzlich danken, die an dem Gestalten unseres Vereins auch im Jahr 1963 lebendigen Anteil gehabt haben. Das sind alle unsere Vorstandsfreunde und unsere Mitglieder, auch diejenigen, die heute nicht hier sind und heute lieber zu Hause bleiben in der Furcht, ein kleines Amt zu bekommen.

Hoffen wir, uns in einem Jahr alle noch genauso frisch und gesund wie heute versammeln zu können. In diesem Sinne herzlich Glückauf für die Jahresarbeit 1964.

Egon Meifert

# Ihre Autofinanzierung



**HAMBURGER SPARCASSE VON 1827**

7/4

ACHTUNG!

## Helgolandfahrt

des Zentralaussschusses Hamburgischer  
Bürgervereine am Sonntag, dem 10. Mai  
1964.

Karten zum ermäßigten Preis von 22,50 DM  
statt 35 DM sind noch in beschränkter  
Zahl auf unserer Geschäftsstelle (47 68 44)  
zu haben.

Der Preis versteht sich einschl. Aus- und  
Einbooten und Musik an Bord und an  
Land.

Gutes Wetter garantiert!

50 Jahre *Ein Begriff für Qualitätsarbeit*  
mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

### Oberhemdenschnelldienst

**Naßwäsche** per 1/2 kg -,35 DM Sparsack 6,80 DM  
**Trockenwäsche** per „ -,45 DM Sparsack 8,50 DM  
**Mangelwäsche schrankfertig** per „ -,80 DM Sparsack 16,50 DM  
**Mangel-Großteil-Wäsche** per „ -,60 DM  
alle Gewichtswäschearten mindestens 5 kg Gewicht

**Oberhemden und Kittel in der schrankfertigen Wäsche 0,80 DM**

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit  
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

*Feinwäscherei*

Decken- und Gardinenspannerei

# KAUFMANN

Papenhuder Str. 39, Ruf 22 21 88/9, Eppendorfer Weg 64, Ruf 40 43 73, Elebeken 3, Ruf 47 3 370

**Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!**

## Kommunale Rundschau

### Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Viele Zahlen schwirrten durch den Sitzungssaal in der Kümmeelstraße, als am 12. 2. das Hochbauprogramm 1966 behandelt und einstimmig verabschiedet wurde. Aus dem umfangreichen Programm greifen wir nur folgendes heraus: Neubau eines Hamburg-Hauses am Barmbeker Bahnhof als Kulturzentrum im Ortsamtbereich Barmbek-Uhlenhorst. Dieser Plan schwebt schon seit 1959. Die SPD-Fraktion setzte sich dafür ein, daß der Bau schon 1965 durch Bewilligung eines Teilbetrages begonnen werden kann. Das Gesundheitshaus Poppenhusenstraße soll aufgestockt werden; das Ortsamtgebäude braucht noch einen Personenaufzug. Die Gesundheitsbehörde wünscht eine Mütterberatungsstelle und Schularztstelle in Hohenfelde, auf der Fläche Angerstraße/Alfredstraße. Schließlich soll am U-Bahnhof Wartenau eine neue öffentliche Toilette errichtet werden.

Alle übrigen Projekte liegen außerhalb unseres Ortsamtbereichs.

Über den letzten Blumenschmuckwettbewerb berichtete die Bezirksverordnete C a d m u s (CDU). Sie setzte sich für eine Verschönerung der Hamburger Gärten an der Alster und den Kanälen ein.

### Verband Deutscher Bürgervereine

Am 15. 2. fand in Hamburg eine Sitzung des Präsidiums des VDB unter Vorsitz von Präsident Dr. Rolf Weise statt, an der die Präsidialmitglieder aus Heidelberg, Frankfurt a. M., Hannover und Kiel teilnahmen. Für den 17. und 18. April ist eine Arbeitstagung des Verbandes in Bonn vorgesehen, auf der auch über den für 1965 in Frankfurt a. M. geplanten nächsten Deutschen Bürgertag beraten werden soll.

### Der Zentralaussschuß tagte

Im Mittelpunkt der Abgeordnetensitzung vom 24. 2. standen die Ausführungen von Dr. phil. Friedrich Korte über die Ausgestaltung der Feierlichkeiten zum 775. Geburtstag des Hamburger Hafens. Die Tagespresse hat das voraussichtliche Programm bereits ausführlich veröffentlicht. Wir wollen aber doch noch auf den sogenannten „Hafentag“ hinweisen, der im September stattfinden und in erster Linie ein Tag des Hamburger Bürgers werden soll, so wie auch im Jahre 1911 das hamburgische Bundesschießen in erster Linie von den hamburgischen Bürgervereinen ausgerichtet war.

Der Hafentag soll unter Mitwirkung des Vereins geborener Hamburger und etlicher großer Kapellen stattfinden und mit einer Parade aller im Hafen liegenden Schiffe abschließen. Man erwartet auch eine umfangreiche Beflagung vieler Privathäuser.

Für das Fest in einem der großen Kaischuppen am 7. Mai stehen uns eine geringe Anzahl von Teilnehmerkarten zur Verfügung, die im April von unserer Geschäftsstelle abgefordert werden können — natürlich, soweit der Vorrat reicht. ag

### Die Neuspar legte Rechenschaft ab

Schon im Februar konnte die Neue Sparcasse von 1864 den Geschäftsbericht für das Jahr 1963 vorlegen. Direktor Walter Schuldt gab auf einer Pressekonferenz die näheren Erläuterungen, eine Aufgabe, die sonst dem leider im Januar 1964 verstorbenen Direktor Karl Müller oblag.

Aus Platzgründen nur einige bedeutsame Hinweise: Die Gesamteinlagen überschritten erstmalig die Milliardengrenze, d. h.,

sie stiegen im Berichtsjahr um 116 Mill. DM. Angelegt werden konnten 36 000 neue Sparkonten, ein Beweis der Sympathie und Freudigkeit der Hamburger und des Vertrauens zu den Sparkassen. 620 000 Sparer registrierte die Neuspar am Jahreschluß.

Von dem Spareinlagenzuwachs entfallen 23% auf prämiengünstigte Spareinlagen. Die Zahl der Gehaltskonten steigt laufend. An Krediten und Darlehen für Kraftfahrzeugfinanzierungen, Anschaffungen des gehobenen Bedarfs usw. wurden fast 300 Mill. DM für 50 000 Anträge bewilligt. Auch für den Wohnungsbau konnten 83 Mill. DM Hypothekendarlehen zu 6% bewilligt werden.

Wie Direktor Schuldt ausführte, setzt sich die Neuspar besonders für eine Erhöhung der Zinssätze für Kündigungsspareinlagen ein.

Von dem Reingewinn (5,5 Mill. DM) wurden wieder eine halbe Million der Stiftung „Altdank“ zugeführt, dem im Bau befindlichen Wohnheim für alte Mitbürger in Poppenbüttel, über das wir mehrfach berichtet haben. Das Heim hofft man im Dezember 1964 einweihen zu können in Verbindung mit der 100. Geburtstagfeier der Neuspar.

## Kurz notiert

### Ein Frühlingsgruß der Neuspar

Wie in den vergangenen Jahren hat die Neuspar ihren Kundinnen auch zum diesjährigen Frühlingsanfang (trotz Schnee und Sturm) eine sinnige Aufmerksamkeit zukommen lassen. Weißgekleidete Damen verteilten in verschiedenen Geschäftsstellen des Instituts ein buntes Taschentüchlein in einem dekorativen Schutzumschlag. Eine hübsche Geste!

50 JAHRE

**Emma zum Felde's Bestattungs-Institut**

»St. Anskar«

HAMBURG 22, SCHENKENDORFSTRASSE 17

Telefon 2216 93 und 6 91 48 63

Geschäftsleitung: E. Klühe



Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper  
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

**GOTTFRIED BOHNSACK**

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

## Ernennung

Der Senat hat unseren früheren Ortsamtsleiter von Barmbek-Uhlenhorst, Dr. Günter Redding, vom Regierungsdirektor zum Leitenden Regierungsdirektor ernannt. Dr. Redding ist bekanntlich seit einigen Jahren Referent beim Amt für Verfassungsschutz. Wir gratulieren herzlich.

## Baulücken sollen verschwinden

„Baulückenaktion“ war das Thema für eine Pressekonferenz der Baubehörde am 4. 3. unter Teilnahme der beiden Bausenatoren Büch und Müller-Link. Bereits im Jahre 1957 begann man mit dieser Aktion, wie Baudirektor Dähn ausführte. 1229 Baulücken sind durch den Krieg in Hamburg entstanden. Genau 305 Bebauungspläne wurden bis Ende 1963 durchgeführt. Dadurch konnten 6000 neue Wohnungen geschaffen werden. Die Baulückenaktion stellt gleichzeitig ein weitreichendes Sanierungsprogramm dar, so daß der Bund einen gleich hohen Betrag wie Hamburg, nämlich 1,5 Mill. DM, für dieses Hamburger Vorhaben zur Verfügung stellte.

Schwierigkeiten ergeben sich, wie Baudirektor Dähn weiter ausführte, auf dem gewerblichen Sektor der Baulückenaktion. Aber auch sonst bedarf es vieler Kleinarbeit und großer Geduld bei der Schließung der Baulücken mit Wohnungen (Erbauseinandersetzungen, Scheu alter Leute vor dem Wiederaufbau usw.). Im Bezirk Nord gab es 287 Baulücken, auf denen 1315 Wohnungen errichtet werden konnten.

## Die große Flut 1962

Das diesjährige Schulentlassungsbuch der Schulbehörde, das sie alljährlich den Schülern und Schülerinnen als Erinnerungsgabe überreicht — es ist der zwölfte Band — befaßt sich mit der Flutkatastrophe des Jahres 1962. Es ist eine Chronik der Katastrophe an Hand von amtlichem Material und mit vielen Abbildungen versehen, zusammengestellt von Dr. Hans Büto w. Schulsenator Dr. Wilhelm Drexelius erinnert in seinem Vorwort an die Hilfsbereitschaft namenloser Tausender und an die Jugend, die in den Tagen des Unglücks durch ihren Opfermut ihre Bewährungsprobe bestanden habe.

Der gut ausgestattete Band, der auch eine Karte der überschwemmt gewesenen Gebiete enthält, ist eine wertvolle Dokumentation, die auch der Nachwelt noch viel Eindrucksvolles zu sagen haben wird. Hamburgensienfreunde werden bedauern, daß das Buch im Buchhandel nicht zu kaufen ist. Eine zweite Auflage dürfte sich bestimmt lohnen.

## Richtig versichert?

Die Berechnung des Rentenanspruchs, das wissen wir alle, ist eine Wissenschaft für sich. Wer sich vor Schaden bewahren will, sollte vor Ausfüllung des Rentenberechnungsbogens das soeben in dritter Auflage erschienene Buch des Rentenberaters A. Kulinski, Amtsrichter a. D., „Rente steigern durch richtig weiterversichern“ gelesen haben. (Verlag Kulinski, Stuttgart-Bad Cannstatt, Daimlerstraße 9, Postfach 862, 112 Seiten, brosch. 8,20 DM.) Das Buch erweist sich für jeden Versicherten als ein geldsparender Helfer.

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein

## Frohes Osterfest

im Kreise der Familie.

Unser besonderer Gruß gilt auch den Konfirmanden und Konfirmandinnen, die jetzt die Schule verlassen haben und in das Leben eingetreten sind.

Der Vorstand

## Der kluge Mann baut tief

Unter diesem Titel hat der Osang-Verlag in Neuenbürg/Württemberg kürzlich eine Broschüre herausgegeben (120 Seiten broschiert, 5,80 DM), in der sich Bernd Kremer recht anschaulich mit dem auseinander setzt, was Hausbesitzer, Mieter und Architekten vom Schutzraum zu wissen müssen. Es soll eine Fibel des Überlebens sein, die keine falschen Hoffnungen erweckt, sondern nur darstellt, wie man sich ein „Rettungsboot“ zimmern kann.

Das Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz in Bad Godesberg befürwortet die Herausgabe der Broschüre.

## Wohltätigkeitskonzert

Zugunsten der Altenhilfe der Hansestadt Hamburg veranstaltet die Landsmannschaft der Oberschlesier, Landesgruppe Hamburg, am 10. April 1964, 20 Uhr, in der Musikhalle ein Wohltätigkeitskonzert mit einem ausgesuchten Programm (Solisten, Ballett und Orchester). Eintrittskarten von 2,- bis 5,- DM an den Vorverkaufsstellen.

Auch der Zentralausschuß würde eine starke Beteiligung begrüßen.

## St. Katharinen im Bild

Nach umfangreichen Vorbereitungen ist jetzt ein bebildertes Führer durch die Hauptkirche St. Katharinen erschienen. Dr. Peter Wieck und Renate Klée-Gobert berichten über den Kirchenbau (entstanden um die Mitte des 13. Jahrhunderts), und die alte Ausstattung der Kirche.

Hauptpastor Dr. Hartmut Sierig macht mit dem Leser einen Gang durch die nahezu vollständig wieder aufgebaute Kirche. 17 hervorragend herausgekommene Bilder bereichern den Führer, dessen Erscheinen einem langgehegten Wunsch vieler Hamburger und Auswärtiger entspricht. Er kostet 2 Mark. Man sollte aber nicht versäumen, für weitere 20 Pfennig eine vierseitige Beilage (den sogenannten kleinen Führer) mit zu erwerben, die auch den Grundriß enthält.

## St. Gertrud-Gemeinde

Goldene Konfirmation feiert die Kirchengemeinde St. Gertrud am 26. April. Konfirmanden der Jahrgänge bis 1914 werden gebeten, sich im Kirchenbüro Hamburg 22, Immenhof 8a, schriftlich anzumelden.

## St. Michaelis-Gedenkmedaille

Im Jahre 1910 stifteten Frauen unserer Vaterstadt für die St. Michaelis-Kirche eine große Bronzeglocke, die 10 230 kg wog und einen Durchmesser von 2,5 m hatte. Sie wurde im ersten Weltkrieg eingeschmolzen und konnte bis heute nicht mehr ersetzt werden.

Wieder sind es jetzt Frauen unserer Stadt, die sich mit einem Aufruf an alle Hamburger Bürger und Freunde wenden, als Patengeschenk und als Festgabe zum 775jährigen Hafenjubiläum die Mittel für eine neue Glocke aufzubringen, damit am Jahrestag wieder das volle Geläut des „Michel“ ertönen kann.

Aus dem Teilerlös einer Gedenkmedaille, die zur 200-Jahr-Feier der Einweihung der St. Michaelis-Kirche geprägt wurde, soll nun eine neue Glocke gegossen werden. Die St. Michaelis-Gedenkmedaille ist in Bronze-, Silber und Goldprägung zu haben und eignet sich als Wert- und Gastgeschenk. Sie ist bei allen Kreditinstituten, bei Juwelieren und an der Turmkasse von St. Michaelis zu haben und kostet in Bronze 21 Mark, in Silber 31 Mark, in Gold allerdings 400 Mark.

Eine wesentlich kleinere Prägung ist in Gold und mit Etui schon für 38,50 Mark und in Silber für 10,50 Mark zu haben.

## Großer Erfolg der Internorga

130 000 Besucher zählte die diesjährige Internorga, die Internationale Fachmesse für die nordeuropäische Gastronomie, die am 11. März ihre Pforten schloß. Die Umsätze, besonders in Möbeln für Hotels und Gaststätten und personalsparenden Maschinen, lagen noch über denen des Vorjahres. Jeder zehnte Besucher kam aus Skandinavien.

Aber auch die Hamburger hatten ihre Freude an der Ausstellung, an der sich auf 30 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche rund 600 Aussteller beteiligt hatten. Die Messe zeigte alles, was Küche, Keller und Gasträume an Neuem und Altbewährtem zu bieten haben. Stark belagert waren auch die Stände, in denen Getränke aller Art angeboten wurden. Zu ihnen gehörte auch das Haus Helene Niebuhr Witwe mit seinen Internorga-Angeboten 1964, von denen der Niebuhr-Rumtopf als Likör und als Mixgetränk, also ohne Früchte, wohl in erster Linie genannt zu werden verdient. ag

## Kulturelle Rundschau

### Junges Theater

Im Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden — Mitte März —, nähern sich die Aufführungen von Hebbels „Maria Magdalene“ ihrem Ende. Einen Monat lang hat das Junge Theater dies „bürgerliche Trauerspiel“, das ja eine Anklage gegen das moralisierende Kastendenken der bürgerlichen Schichten sein sollte und das selbst der Burgtheaterdirektor Heinrich Laube für unaufführbar hielt, Abend für Abend vor einem interessierten und stark bewegten Publikum spielen können. Wir werten das als ein gutes Zeichen, daß

sich auch heute noch ein Publikum findet, das an diesen klassischen Werken Gefallen findet und sie nicht mit „verstaubt“ oder „langweilig“ abtut. Insofern sollten wir dem Jungen Theater dankbar sein, daß es den Mut zu dieser Aufführung gefunden hat, auch wenn das Thema, wie es so schön heißt, heute nicht mehr aktuell ist.

Henry E. Simmon hat sich viel Mühe mit der Einstudierung gegeben. In Rudolf Fenner, dem Meister Anton, Wilma Gatzke, des Meisters Frau, und Reiner Brönnecke, dem verlorenen Sohn Karl, hatte er Kräfte eingesetzt, die so spielten, daß man ihnen ihre Rollen glauben konnte. Eine gute Leistung bietet auch die junge, soeben von der Bühnenschule kommende Ute Remus mit der Darstellung der Klara. Von den übrigen Mitwirkenden seien als belebendes Element noch Fritz Suppan als Leonhard und Günther Hüttmann als Sekretär genannt.

Das düstere Bühnenbild hatte Günter Ulikowski geschaffen, Elisabeth Schütter die der Zeit gemäßen Kostüme.

Es war kein verlorener Abend — und eine sinnvolle posthume Erinnerung an den 150. Geburtstag von Friedrich Hebel (18. März 1813).

\*

Die nächste Premiere — vermutlich die letzte im alten Haus in der Marschnerstraße — ist am 19. März. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Flucht in die Freiheit“ von Lionel Shapiro. Es behandelt die Flucht eines Ostblock-Wissenschaftlers in den Westen. Mit der Übersiedlung des Jungen Theaters zur Mundsburg rechnet man nun fest mit Mitte April — wenn...

Laßt uns beide Daumen drücken.

**Inserieren  
bringt  
Gewinn!**

**St.-Pauli-Theater**

Am 11. April ist wieder Szenenwechsel. Neueinstudiert wird zur Zeit von Direktor Kurt Simon das Volksstück „Krampf op de ganze Linie“ von Anni Backenberg, das bereits im Jahre 1955 Senerfolge zu verzeichnen hatte.

**Staatliche Landesbildstelle**

In ihren Ausstellungsräumen Rothenbaumchaussee 19 bringt die Landesbildstelle zur Zeit Bilder von Henry Maitek (Köln) über das Leben in Israel. Sie sollen zeigen, wie sich jüdische Menschen aus allen Ländern der Erde eine neue Heimat schufen.

**Altonaer Museum**

Die im Jahre 1949 unter Professor Günther Grundmann eingeführten „Hauskonzerte im Altonaer Museum“ konnten kürzlich für ihre vielen Freunde das hundertste Hauskonzert abhalten, das Werke von Telemann, Händel und Bach brachte. Gemeinsame Veranstalter sind immer das Altonaer Museum und die Altonaer Singakademie, d. h., das Museum ist der Gastgeber, und die Singakademie sorgt für die Durchführung der Konzerte.

1888

**75 Jahre**

1963

Das Fachgeschäft für Weine und Spirituosen

**H. Kölln**

seit 1888

H a m b u r g 22 • Heinrich-Hertz-Str. 95 • Fernsprecher 22 13 51

H a m b u r g 43 • Straßburger Str. 17 • Fernsprecher 61 55 92

H a m b u r g 19 • Eichenstraße 20 • Fernsprecher 61 55 92

H m b.-Langenhorn • Langenh. Chaussee 174 • Fernsprecher 5 20 37 02

In einem Rückblick von Engelhard Barthe lesen wir, daß es gelungen ist, immer wieder hervorragende Künstler und Ensembles — aber auch ein dankbares Publikum zu gewinnen. Auch vor den „Hauskonzerten“ waren musikalische Veranstaltungen im Altonaer Museum sehr beliebt. Sie gehen bis auf die Jahre vor dem ersten Weltkrieg zurück.

Besondere Verdienste haben sich der frühere Verwaltungsleiter Peter Wörmké und sein Nachfolger, der jetzige Verwaltungsleiter C. B. Salchow, erworben. Das nächste Hauskonzert findet am Mittwoch, dem 15., und Donnerstag, dem 16. April 1964, jeweils 20.15 Uhr, statt (Werke von Beethoven, Janacek und Dvorak-Prag). Wegen der Karten wende man sich an das Museum unter 39 10 71.

**Museum für Hamburgische Geschichte**

In einem soeben von Professor Dr. Walter Hävernick herausgegebenen Heftchen werden die Veröffentlichungen des Museums für Hamburgische Geschichte aufgezeigt, die der Hamburger Museumsverein verlegt. Über die Entwicklung des

**HELMUT SCHNEIDER**

Damenfriseur Parfümerie

Jetzt Hofweg 87 Telefon 22 14 33

in schönerem Gewande

Seit 1860

Ihr Tapezier- und Polstermeister auf der Uhlenhorst

**Emil Jennrich & Sohn**

Heinrich-Hertz-Straße 55  
Telefon 23 33 20

**W. KOCK**

Orthopädie-Schuhmachermeister

HAMBURG 22  
Uhlenhorster Weg 47  
Ruf 23 32 49

**Weine, Spirituosen  
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt**

nur aus dem

**Feinkosthaus Werner Leist**

Uhlenhorster Weg 14  
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

**Aus eigener Rösterei!**

Gebrauntes „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85



**Kaffee Harms**

An der Mundsburger Brücke und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 • Telefon 26 76 18

Auch Ihre Eltern kaufen schon  
**Solide MÖBEL von FISCHER**

Seit 1897

**W. Robert Fischer**

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

50 Jahre **Papier- und Bürobedarf**

**E. LINDENAU**

Hamburg 22 • Mundsburger Damm 54  
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur  
Hausschuhe, Pantoffeln  
und Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

**Fritz Kroll**

vormals Anton Wiss  
Hamburg 22, Arndtstraße 11

Museums berichtet Günther Albrecht eingehend.

Wer sich für Münzen interessiert, findet wertvolle Hinweise auf die Numismatik (Hamburger Beiträge zur Numismatik, Numismatische Studien und Numismatisches Nachrichtenblatt). Näheres unter 3 41 09 21 00. ag

**Es  
lohnt  
sich**

Erproben Sie unsere individuelle Wäschepflege . . .

**Wasch-Bonk**

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche

Mozartstraße 36, Telefon 23 04 37

## Johann Gottlieb Fichte (Schluß)

Vom Mai 1794 an konnte er an der Universität Jena als Dozent wirken. Im November des Jahres schrieb der junge Hölderlin an einen Freund: „Fichte ist jetzt die Seele von Jena.“ Der eingangs erwähnte Steffens schrieb später in seinen Erinnerungen: „Ich erinnere mich, wie Fichte in einem engen, vertrauten Kreise uns die Entstehung seiner Philosophie erzählte und wie ihn der Urgedanke derselben plötzlich überraschte und ergriff . . . nämlich daß die Tat, mit welcher das Selbstbewußtsein sich selber ergreift und festhält, doch offenbar ein Erkennen sei. Dieser Gedanke ergriff ihn mit einer solchen Klarheit, Macht und Zuversicht, daß er den Versuch, das Ich als Prinzip der Philosophie aufzustellen, wie bezwungen von dem in ihm mächtig gewordenen Geiste nicht aufgeben konnte. So entstand der Entwurf einer Wissenschaftslehre und diese selbst.“ Daß er dann seine Philosophie in öffentlichen Vorlesungen an Sonntagen etwa fünfhundert Zuhörern vortrug, wurde ihm sehr verübelt. Aufgehetzte warfen seiner Wohnung die Fenster ein und beschimpften seine Frau „durch Zurufung schandbarer Ausdrücke“, wie er sich in einem Bericht an den weimarschen Regierungsrat Voigt ausdrückte. In einem anderen Brief heißt es: „Mein System ist das erste System der Freiheit . . . Indem ich über die Revolution schrieb (die Französische), kamen mir gleichsam zur Belohnung die ersten Winke und Ahnungen dieses Systems. Also das System gehörte gewisser-

maßen schon der Nation, und es ist die Frage, ob sie es sich äußerlich öffentlich zueignen will.“ Fichte dachte an eine ihm zu gewährende lebenslängliche Pension, um sein Werk in Ruhe vollenden zu können wie Klopstock zur selben Zeit seinen Messias dank der Pension, die ihm der König von Dänemark gewährte.

Aber statt einer solchen von ihm vorgeschlagenen Förderung und trotz der ihm zuteilwerdenden Anerkennung durch die Großen von Weimar, Goethe, Schiller, Herder u. a. wurde er von Dresden aus öffentlich der Befürwortung der Gottlosigkeit angeklagt und in den jahrelang tobenden „Atheismusstreit“ verwickelt. Friedrich Schlegel, das Haupt der Romantischen Schule, schrieb an seine Schwägerin Karoline: „Fichte ist auch gegen mich so ehrlich und wacker, wie er überall ist. Wenn es von dieser Sorte noch einige mehr gäbe, so wäre es eine Lust zu leben und ein Deutscher zu sein.“

Curt Hotzel

### Anmerkung der Schriftleitung

Der umfangreiche Nachlaß von Johann Gottlieb Fichte befand sich nahezu ein Jahrhundert im Besitz der Familie Fichte. Ende des vorigen Jahrhunderts wurde ein Teil des Nachlasses der Königlichen Bibliothek in Berlin (der späteren Preußischen Staatsbibliothek) leihweise überlassen und 1910 als Geschenk übereignet. Von der Staatsbibliothek ging er dann an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (z. Zeit Marburg/Lahn) über.

Ein kleinerer Teil des Nachlasses ist allerdings durch die Kriegswirren in den Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin-Ost gelangt, die 1962 die Gedächtnisschrift „J. G. Fichte 1762—1962“ herausgab.

Von den Nachkommen der Familie Fichte lebt als Senior noch der Generalmajor a. D. Hans von Fichte. ag

**Kraftfahrzeuge**  
**Rudolf Waack**

Ankauf — Verkauf

Spez.: VW — Opel — Ford — Fiat

Erstklassige Gebrauchtwagen

Teilzahlung bis 24 Monate

Zimmerstraße 17 — Tel. 23 21 92

## Die Moschee im Schwetzingener Schloßgarten bei Heidelberg

Die nachstehenden Betrachtungen entnehmen wir auszugsweise einer Heidelberger Fremdenverkehrs-Zeitschrift aus dem Jahre 1956. Sie sind aber auch heute noch aktuell und dürften für unsere Leser von Interesse sein, gerade, weil die im **Bau befindliche Moschee an der Schönen Aussicht auf der Uhlenhorst** immer wieder, wie wir hören, das Mißfallen der Anlieger erweckt.

Wer aber einmal in Heidelberg weilt, sollte trotzdem nicht versäumen, der Schwetzingener Moschee einen Besuch abzustatten. Wenn nicht an der sehr sehenswerten Moschee, dann wird er sicher an dem in alter Pracht wieder hergestellten Schloßgarten (während der Besatzungszeit hausten dort Negerregimenter) seine Freude haben. Vielleicht auch an der Moschee selbst!

Für jeden Besucher, der den Schwetzingener Schloßgarten zum erstenmal durchwandert, zählt es zu den großen Überraschungen, wenn er plötzlich unter deutschen Laubbäumen das orientalische Bild einer Moschee erblickt. Kurfürst Carl Theodor war es, der seinen Baumeister Pigage mit der Errichtung dieser Moschee beauftragt hatte, und in der Zeit von 1778 bis 1795 konnte sie schließlich fertiggestellt werden. Vor der Moschee ließ der große Gartenkünstler Friedrich Ludwig Skell die Erde ausheben, um einen kleinen Weiher anzulegen, in dem die Mo-

schee mit ihren Minaretts sich spiegelt, was den Eindruck dieses überaus reizvollen Bildes wesentlich erhöht.

Nach alten Berichten hat die Errichtung dieser Moschee etwa 120 000 Gulden gekostet, was damals wohl viel Geld war. Aber dieses Geld wäre auch auf andere Weise ausgegeben worden oder irgendwie versickert. So haben wir nun jetzt diese kostbare Kuriosität, die zu den großen Sehenswürdigkeiten des Schloßgartens zählt, auch wenn die Kunsthistoriker sich in den Ansichten über den Wert der Moschee noch immer widersprechen. Es

lag in der Absicht des Kurfürsten Carl Theodor, mit dieser Moschee die verschiedenen Bauten in seinem Schloßgarten zu einem krönenden Abschluß zu bringen, was ihm wirklich großartig gelungen ist. Ein imponierender Kuppelbau und zwei schlanke Minaretts sind das äußere Bild. Durch eine der schmalen Seitenportale kann man den Hof der Moschee betreten, wo man einen Wandel- und Betgang vorfindet, dessen Holzgitterwerk arabischen Mustern entspricht. Den Vorschriften des Islam entsprechend sind auch Priester- und Waschräume vorhanden. Der Fuß-

boden ist mit Marmorplatten belegt, die Wand zeigt Stuckarbeiten und Malereien und an der Decke der Moschee sowie an den äußeren und inneren Wandflächen findet man in arabischen Schriftzeichen

Sprüche aus dem Koran, dem heiligen Buch der Weisheit, die Allahs Größe rühmen und dem Menschen Rat geben und ihm den Weg weisen, den er seinem Heil gehen soll.

Es wird berichtet, daß während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 viele französische Kriegsgefangene — Turkos und Zuaven —, die in einem Schwetzingener Lazarett untergebracht waren, aus Freude, in dieser Stadt eine Moschee vorzufinden, auf die Knie sanken, die Erde küßten und Allah für seine unendliche Güte dankten. In gleicher Weise war der Schah von Persien, als er im Jahr 1889 als Gast des Großherzogs Friedrich I. von Baden in Schwetzingen weilte, beim Anblick der Moschee tief bewegt und voller Bewunderung. Auch die islamischen Arbeiter, die während des zweiten Weltkrieges in verschiedenen Fabriken in der Pfalz arbeiteten, haben sich öfter in der Schwetzingener Moschee zu Gebetstunden zusammengefunden.

Hermann Bagusche



Blick auf die Moschee

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 72.

Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV und Haspa, Hofweg 29/201.

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

## Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b> Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 56, Ruf 235125	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburger Damm 43, Ruf 232406
<b>Bierstube MORAVIA</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Reformhaus Gerhard Friedrich</b> Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	<b>Reformhaus</b> <b>am Mundsburger Damm</b> Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
<b>Feine Fleisch- und Würstwaren</b> HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	<b>Stätte der Kunst · Bilder · Einrahmungen</b> ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83
<b>Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.</b> Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren</b> M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik</b> WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 236075
<b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b> HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
<b>Pelze — Werkstatt eleganter Pelz-Modelle</b> Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen Aufbewahrung PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
<b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

### TAPETEN LINOLEUM STRAGULA

Plastik- u. Gummi-Fußböden  
in Bahnen und Fliesen

Teppiche von Wand zu Wand,  
speziell Coverall und Sisal

Abgepasste Teppiche,  
Bettumrandungen, Läufer,  
in Tournay, Haargarn, Sisal

Fachmännische Beratung  
Solide Preise

### WILHELM BENEKING

Winterhuder Weg 59  
Telefon 23 60 75

### Federmatratzen- Lager

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn  
Palmfaser/Wolle 57.50  
gebl. 62.50, Sondergr. 67,50

Oberbetten, Tagesdecken,  
Rheumdecken, Teppiche  
**enorm** preiswert

### Hugo Behrmann

**Mundsburger Damm 2**  
1. Stock, Ecke Schwanenwik  
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.